Neues Wiener Tagblatt
14. III. 1916

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Wien, 13. März. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Italien.

11. März. Im Abschnitt des Lagasic und des Col del Bes (Cesteanabach und Boite) wurden feindliche Arbeiterabteilungen durch das Feuer unsrer Schützen vertrieben, nachdem sie empfindliche Verluste gehabt hatten. An der Isonzofront von Flitsch bis Zagora erreichte unsre Infanterie, nicht achtend der Unbilden der Witterung, an mehreren Stellen die feindlichen Linien und warf dort Bomben. Die gegnerische Artillerie war wiederum gegen die Ortschaften am unteren Isonzo und besonders gegen den Bahnhof von Cormons tätig, verursachte aber nur leichte Schäden. Das wirksame Eingreifen unsrer Artillerie brachte die feindlichen Batterien zum Schweigen. Auf dem Karstplateau ließen eigene kühne Abteilungen an mehreren Stellen in den feindlichen Stellungen vorgelagerten Drahthindernissen Minen springen. Der Gegner antwortete mit Bomben mit tränenerzeugendem Gas. Auf dem ganzen Kriegsschauplatz dauert trotz des anhaltenden Unwetters die Tätigkeit unsrer Artillerie fort.

Rußland.

12. März. Bei Bersemünde beschoß der Feind unsre Gräben mit Minen großen Kalibers. In Galizien griffen unsre Aufklärer am Dnjestr das Dorf Latacz (6 Kilometer südöstlich der Strypamündung) an und drangen trotz heftigen feindlichen Feuers in die Gräben des Gegners ein.

Am 9. März wurden unsre beiden Torpedoboote, die an der Küste bei Varna aufklärten, von feindlichen Unterseebooten angegriffen. Das Torpedoboot „Leutnant Puscin" wurde versenkt. Ein Teil seiner Besatzung wurde durch das andre Torpedoboot gerettet.